Objekt:	Zwei Prismen, 17. Jahrhundert
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Uhren und Wissenschaftliche Instrumente, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen
Inventarnummer:	KK rosa 7, 8

Beschreibung

Prismen, die das Licht in die Spektralfarben brechen, waren im 17. und 18. Jahrhundert weniger ästhetische Objekte als wissenschaftliche Instrumente. Bereits 1546 hatte der Geologe Georg Agricola (1494–1555) beschrieben, wie Licht in die Farben des Regenbogens aufgespalten wird. Optische Experimente mit Prismen wurden um 1700 populär, als sich Isaacs Newtons (1643–1727) Farbtheorie verbreitete. Das Inventar der Stuttgarter Kunstkammer listet zu dieser Zeit stolze 13, auch als "Regenbogen-Triangel" bezeichnete, Prismen auf. Prismen konnten aber auch ganz profan – mit den abgerundeten Ecken und den kugelförmigen Griffen lagen sie gut in der Hand – als Briefbeschwerer verwendet werden.
[Irmgard Müsch]

Grunddaten

Material/Technik:	Glas, grün gefärbt
Maße:	KK rosa 7: H. 2,6 cm, L. 19,8 cm, Seitenfläche 3,0 cm; KK rosa 8: H. 2,35 cm, L. 18,6 cm, Seitenfläche 2,75 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1600-1699
	wer	
	wo	Venedig

[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Isaac Newton (1642-1726)
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Georgius Agricola (1494-1555)
	wo	

Schlagworte

- Glas
- Optisches Instrument
- Physik
- Prisma
- Wissenschaftliches Instrument

Literatur

- Landesmuseum Württemberg (Hrsg.) (2017): Die Kunstkammer der Herzöge von Württemberg. Bestand, Geschichte, Kontext, Bd. 2. Ulm, Kat. Nr. 262